VARIA

EUROPÄISCHE TAGUNG FÜR CHIMIURGIE IN PARIS

Den 6.—9. Juli 1960 fand im neuen Gebände der UNESCO in Paris unter dem Namen „Journées Européennes 1960 de la Chimiurgie" eine Tagung der an der Chimiurgie in Europa interessierten Fachleute statt. Unter Chimiurgie, die Amerikaner sprechen von „Chemurgy", versteht man die Industrien, die die Produkte der Landwirtschaft verarbeiten. Doch ist der Begriff schwankend und nicht endgültig festgelegt. Jedenfalls braucht die Chimiurgie nicht durchaus nur eine chemische Industrie oder nur eine landwirtschaftliche Industrie zu sein.

Organisatoren der Tagung waren das S.G.A.L.N.I.C. (Syndicat Général des Carburants et Lubrificants Nationaux et Industries Chimiurgiques), dessen Vorsitzender ZEDET Präsident der Tagung war und das C.I.E.T.B. (Centre Intercontinental d'Etudes de Techniques Biologiques).

Unter den Programmpunkten der Tagung sind hervorzuheben: Inventarisierung der Chimiurgie in Europa und Organisation von Nationalkommitées für Chimiurgie in den verschiedenen Ländern. Ferner auch eine Mitarbeit mit Ländern Afrikas. Anwesend waren gegen 260 Vertreter aus: Frankreich, Deutschland, Holland, Belgien, England, Spanien, Österreich, Jugoslavien, Congo, Algerien, Schweiz und Italien.

Das Programm enthielt 172 Vorträge, die auf 8 Sektionen verteilt waren.

Unterzeichneter hielt in der ersten Sektion—„Matières premières et disciplines culturales" einen Vortrag „Problèmes des matières premières végétales avec inventaire général et utilisation complexe", in dem er den Vorschlag der Inventarisierung der vegetabilischen Rohstoffe der ganzen Erde und Schaffung einer entsprechenden Zentralstelle vorschlug. Der Vorschlag wurde als Wunsch der Tagung in das Protokoll aufgenommen, wobei noch ein ähnlicher Vorschlag von Professor PORTIÈRES vom Institut für tropische Landwirtschaft hinsichtlich der Arzneipflanzen angeschlossen wurde.

Die Vorträge werden nächstens in den Akten der Tagung veröffentlicht werden.

C. REGEL